

*Ansuchen des Chirurgen Joseph Vincenz Memmel um die Dienstwohnung des verstorbenen Barbiers Andreas Pümpel. Gleichzeitig bittet die Witwe des Barbiers, sie mit ihren Kindern weiter dort wohnen zu lassen. Ausf. Vaduz, 1750 März 4, AT-HAL, H 2629, unfol.*

[1] Durchleüchtigster, des Heyligen Römischen Reichs<sup>1</sup> fürst.  
Gnädigster fürst und herr, herr!<sup>2</sup>

Joseph Vincenz Memmel, chyrurgus dahier, bittet in angebogener supplicque ganz gehorsambst, das ihm die herrschafftliche behausung, welche der vor etlich wochen verstorbene barbier Pümpel 6 jahr gratis inngehabt, wo nicht ohne züns, wenigstens umb ein leydentliches bestandt-geldt in gnaden überlassen werden möchte. Die hinterlassene arme wittib nebst ihren 3 ohnerzochenen kindern thuet gleichfahls das demüethigste ansuechen, das selbe in beherzigung ihres nothdürfftlichen standts, wo nicht noch ein und anders jahr ohne züns, doch wenigstens gegen gleichfahls leydentlichen wirdt-geldts nicht verstossen werden möchte.

Da nun beede impetrierende theill mit aigenen hersbergen nicht versehen, die herrschafftliche behausung dem jezigen chyrurgo etwas mehrers zu erwerbung seines stuckh brodts anständig und bequemes seyn darrffte, die arme wittib hingegen auch nicht wohl anderst zu unterkommen waiss, so beruehet [2] es bey euer hochfürstlichen durchlaucht höchsten gnad, weme dieses haus mit oder ohne züns noch ferners zu bewohnen überlassen werden wolle. Die gnädigste verhaltens-befehle uns hierüber in unterthänigkeith ausbittende, empfehlen uns zu hochfürstlichen gnadens hulden in tieffister submission geharrende.

Euer hochfürstlich durchleucht  
Marckh Liechtenstein<sup>3</sup>, den 4. Martii 1750.

Unterthänigst, treu, gehorsamste  
Johann Caspar Laaba<sup>4</sup> manu propria  
Joseph Benedict von Böckh<sup>5</sup> manu propria  
Carl Joseph Adami<sup>6</sup>

[3] Präsentato 14. Martii 1750.

---

<sup>1</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>2</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

<sup>3</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Johann Kaspar Laaba war ab 1748 liechtensteinischer Landvogt. Nachdem er sich nicht bewährt hatte, wurde er 1751 entlassen. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Laaba, Johann Kaspar; in: HLFL 1, S. 469.

<sup>5</sup> Joseph Benedikt von Böck war um 1748 bis zirka 1764 Rentmeister. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 53.

<sup>6</sup> Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.